



Verband Bernischer  
Schafzuchtorganisationen



Homberg, im November 2020

Herr Regierungsrat  
Christoph Ammann  
Münsterplatz 3a  
3011 Bern

## Forderung zur Handlung

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Amman

Bekanntlich finden im Gebiet Gantrisch (Region Riggisberg, Rüeggisberg) zuletzt praktisch täglich Risse an Nutztieren statt. Die Opfer der Übergriffe sind Schafe, eingezäunt in den klassischen Weidesystemen. Die Kommunikation über die Rissgeschehnisse funktionieren einwandfrei. Jedoch wird vermehrt mit „ungeschützten Herden“ argumentiert und eine Handlung zur Reduzierung der Schadensereignisse von Seite der zuständigen Behörden bleibt aus.

Herr Regierungsrat Ammann, der Verband Bernischer Schafzuchtorganisationen erwartet und fordert eine Handlung. Umso mehr es sich um ein schadenstiftendes Tier / Tiere handelt, die gemäss diversen Aussagen im Laufe der Wahlkampfkampagne rund um das Jagdgesetz angewendet und sogar versprochen wurde. Ein weiterer Punkt beinhaltet, dass das Tier/e den Scheu vor dem Menschen resp. dem Siedlungsgebiet verloren hat. Eine angeordnete Vergrämung ist keine Lösung, sondern falls sie von Erfolg ist, eine Verlagerung vom Problem.

Wir sind es den Tierbesitzer und Landwirten schuldig, die wertvolle Tiere und damit verbundene Einkommen verlieren. Zudem ist der seelische Schmerz und das Unwohlsein durch Geld nicht wettzumachen.

Gerne erwartet der Verband Bernischer Schafzuchtorganisationen eine Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

**VERBAND BERNISCHER  
SCHAFZUCHTORGANISATIONEN**

Anton Bärtschi  
Präsident VBS

Markus Wytttenbach  
Sekretär VBS